Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

Heft: 24

Artikel: Kulturpolitischer Barometerstand

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-248492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kulturpolitischer Barometerstand

des Kantons Bern auf Ende Nov. 1854, im II. Trimefter ber Rufionsperiode.

Bur Aufbesserung ber unfäglich bebrängten Lage öffentlich angestellter Lehrer defretirt der Große Rath eine Erhöhung der dieße fälligen Staatsleiftungen um Fr. 3000.

Für die bestens florirenden Zuchthäuser dagegen eine Er-

böhung von Fr. 75,000.

Wer Augen hat zu feben, ber febe!!!

Bestimmungsworte.

1) Bon herrn Völker, Professor ber Kantonsschule in St. Gallen.

St. Gallen, 25. Nov. 1854.

"Mit mahrem Bergnugen haben wir hier 3hre freundliche Berwendung für den gedrückten, einer lebhaften Aufbefferung bedürfenden Lehrerstand vernommen und und namentlich gefreut über die Specififation ber Umftande, in welche ber Bedürftige verfinken fann.

Nicht mehr endemisch, sondern allgemein ift der Gedanke verbreitet, beffer gute Schulen, als gute Buchthäufer - es

muß einmal Die Billigfeit siegreich werden.

In diesem Betracht in Ihrer hochschätzbaren Person einen Ges finnungefreund erfennend, fenden wir Ihnen unfern Gruß und beis liegendes Additional-Argument jum Beweise, wie auch wir von gleis dem Wunsche beseelt find, und zeichnet im Ramen aller Lehr= ft and freun be mit dem Ausbrud besonderer Bochachtung!" (Unterschrift.)

2) Bon herrn Aettiger, Schulinspettor bes Rantons Bafelland,

Lieftal, 5. Dez. 1854.

"Dhne Zweifel hat für Gie, ben grünlbichen Renner bes Armenwesens, die inliegende Schrift: "Rechenschaftsbericht des Armenerziehungsvereins einiges Interesse. Nicht minder mag es für den wadern Kämpfer um Verbefferung ber Lehrerbesoldung von Werth fein, genau gu miffen, wie es etwa anderwarts geht und fieht. Die beigefügten Tabellen geben Ihnen darüber Auskunft, wie bei uns bezahlt wird. Geit der Abfassung derfelben sind freilich wieder Aufbesserungen gemacht worden. Go beträgt nun ber Staatsbeitrag b. h. der Beitrag aus den kantonalen, oder wenn ich fagen foll, confessionellen allgemeinen Schulfonds, für jeden Lehrer Fr. 400,